Correspondenz der Sektionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1905)**

Heft 51

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Luzern (2 Entwürfe); 14. Feller, Paris; 15. Vicari, Zurich; 16. Eduard Müller, München.

Nach dem Vorschlage des eidg. Departementes des Innern hat der Bundesrat zur Prüfung dieser Eingaben eine 11 gliedrige Jury gewählt, die zusammengesetzt ist aus den Herren: Auer, Bern, Präsident der Jury; Benziger, Nationalrat, Einsiedeln; Folz, Professor an der Akademie zu Karlsruhe; Giron, Maler in Vevey; Hahn, Professor an der Akademie in München; Jung, Architekt in Winterthur; Lachenal, Ständerat in Genf; Landry, Bildhauer, Neuenburg; Reymond, Bildhauer, von Lausanne, in Paris; Luigi Secchi, in Mailand, und Wild, Nationalrat, St. Gallen.

CORRESPONDENZ DER SEKTIONEN

Herrn P. Godet, Maler
Redaktor der *Schweizer Kunst*, Neuenburg.

Geehrter Herr College!

. . . . . .

Ich benütze die Gelegenheit, Ihnen zu Handen unserer Collegen die Mitteilung zu machen, dass im Künstlerhaus Zürich jetzt Cuno Amiet zu Gaste ist. Die hiesige Kunstgesellschaft hat dem Künstler ihre sämtlichen Ausstellungsräume zur Verfügung gestellt. Amiet tritt mit einer sehr interessanten Kollektion von 37 Werken auf, welche die Diskussion wachzuhalten wissen, wie dies bei eigenartigen Darbietungen immer geschieht. Sehr erfreulicherweise dokumentiert sich die Anerkennung, welche der tüchtige Künstler findet, nicht nur auf platonische Art, sondern auch durch eine stattliche Anzahl von Ankäufen. Hoffentlich erwirbt die Zürcher Kunstgesellschaft eine Arbeit Amiets für ihre Gemäldesammlung.

Es gereicht der hiesigen Kunstgesellschaft zur Ehre, dass sie jeder Kunstrichtung, sofern sie Gutes bietet, die Tore des Künstlerhauses in liberaler Weise öffnet. Sie wird dies auch bezügl. der von unserem Vereine beabsichtigten Ausstellung tun, aber natürlich erst dann, wenn im neuen Kunsthause der genügende Raum zur Verfügung ist, was allerdings nicht allzurasch gehen wird, da noch manche Unterhandlung gepflogen werden muss, bevor mit dem Bau begonnen werden kann; immerhin hoffen wir, dass dies im Herbste dieses Jahres geschehen dürfte. Das jetzige Künstlerhaus ist für eine grössere Ausstellung zu klein. Andere Räumlichkeiten, die unseren Zwecken dienen könnten, haben wir hier nicht, da auch die Börse, wie wir vernehmen, nicht mehr zu haben sein wird. Die Börse war zwar kein ideales Lokal, aber immerhin ein Lokal. Ich habe mir erlaubt, diese Bemerkungen zu machen, als Antwort unsererseits auf Ihren Wunsch, Mitteilungen zu erhalten über geeignete Räumlichkeiten, die sich in den verschiedenen Städten zur Verfügung befinden können. Geeignete Räumlichkeiten wird hier nur das neue Kunsthaus bieten, möge dies bald geschehen.

Zürich, den 29. Februar 1905.

Mit collegialem Grusse

S. Righini.
Präsident der Sektion Zürich.

Imp. P. Attinger, Neuchâtel (Suisse)